

## Perspektiven für Menschen mit Behinderung

*Jubilarehrung für Angestellte der 19 Standorte der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern*

### „Lebenshilfe lebt Nächstenliebe vor“

Bühl (red). „Mich beeindruckt, wie sie Menschen mit Behinderung Perspektiven geben. Ihnen gelingt es immer wieder, kleine Wunder zu vollbringen.“ So lobte der Geschäftsführer der Max-Grundig-Klinik, Andreas Spaetgens, die langjährigen Angestellten der Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern. Auf der Bühlerhöhe ließ er den Arbeitsjubilaren ein Fünf-Gänge-Menü servieren. Lehrer der Mooslandschule, Erzieher des Schulkindergartens, Begleiter in den Wohn- und Werkstätten und Verwaltungsangestellte genossen einen schönen Abend im Ambiente der Privatklinik.

Die Lebenshilfe lebe Nächstenliebe vor und könne Verzweiflung in Lebensmut verwandeln. Sie stärke Familien mit behinderten Kindern und sei der Erfinder und Umsetzer des „Wir sind eins“-Gedankens, sagte Spaetgens in seiner Begrüßung. Der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Harald Unser, war zunächst sprachlos ob der großen Wertschätzung. Dann dankte er Spaetgens für die wertvolle Verbundenheit und die vielen gemeinsamen Kooperationsprojekte vom Weihnachtsmarkt bis zum Festival Hochkultur auf dem Klinikgelände, das 2018 unter dem Titel „Füreinander da sein“ stattfinden wird.

Im Mittelpunkt standen die Jubilare, denen Harald Unser und Lebenshilfe-Vorsitzender Frank Breuning für ihre wertvolle Arbeit dankten. Unterschiedlichste Kompetenzen seien an den 19 Lebenshilfestandorten im Umgang mit Menschen mit Handicap täglich gefragt, und die Begleitung von Familien sei elementar wichtig. Dies alles werde von einem engagierten, sympathischen und verlässlichen Lebenshilfe-Team geleistet. „Im Umgang mit mehr als 900 Menschen mit Behinderung in der Region tragen sie täglich eine große Verantwortung, arbeiten professionell, zuverlässig und liebevoll und müssen dabei auch noch wirtschaftlich denken. Sie sind uns sehr wichtig und wir sind stolz auf sie!“, so Harald Unser.

Seit 40 Jahren in der Verwaltung arbeitet Renate Bäuerle, seit über 30 Jahren arbeitet Adalbert Bohnert in den Werkstätten der Lebenshilfe und Ursula Unser bei den Offenen Hilfen.

Seit 25 Jahren sind Maria-Lucia Viola, Gudrun Kornmeier, Marie Helene Schiele, Elke Schirmann-Menke in den Wohnstätten, Bärbel Hankel und Renate Schenk in den Werkstätten tätig, Jutta Dayo und Sabine Rether im Kindergarten und Beate Graf in der Mooslandschule. Ihr 20-Jähriges bei der Lebenshilfe feierten Bernadett Bothfeld (Werkstatt) und Gabriele Karmann sowie Iris Weber von der Mooslandschule. Seit zehn Jahren Angestellte der Lebenshilfe sind Natalie Bäuerle, Marion Emig, Jutta Bauditz, Peter Berghöfer, Alexander Maurer, Metka Ravnikar, Doris Walter, Jerome Weber, Manfred Bruder, Rosa-Maria Fallert, Hajri Idrizi, Marice Krohn, Andrea Mandel, Maria Suchanek, Daniel Weber und Ulla Westermann. In den Ruhestand verabschiedet wurden Gabriele Höll, Maria Vogel, Renate Krause-Akelbein, Reinhold Wald und Richard Zeller. Musikalisch hochwertig begleitet wurde die Feierstunde im Atrium der Klinik vom Saxofon-Ensemble „Vintage Sax“ aus Bühl. Titel wie „Gonna Fly Now“ oder „Hit The Road Jack“ klangen bis zu den Patienten empor. Andreas Reichenbach, Michael Neubert, Reinhold Wald, Konrad Mauch, Klaus van Deyk und Jürgen Deubel bekamen viel Applaus.

Den verdienten sich auch ein siebenköpfiges Küchenteam unter der Leitung von Alexander Bernhard und fünf Service-Mitarbeiter der Max-Grundig-Klinik.

Eine Busfahrt vom „Wir sind eins“-Haus in Bühl zur Schwarzwaldhochstraße und zurück rundete den gelungenen Ehrungsabend ab.



Die Arbeitsjubilare der Lebenshilfe wurden für ihren langjährigen Einsatz geehrt. Das Bild zeigt sie zusammen mit der Geschäftsleitung, Personalrat und Vertretern des Vorstandes. Foto: pr